

Pressemitteilung von Stadtrat Eric Peplau: Kommentar zur Antwort des Landratsamtes auf die Anfrage beim Landratsamt "Messstellen unterhalb des Pfeiderer-Areals"

Der grüne Stadtrat Eric Peplau hat nach seiner Anfrage zu den Messstellen unterhalb des Pfeiderer-Areals mit Erleichterung zur Kenntnis genommen, dass nach Aussage der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts Rastatt auch im Abstrom des Pfeiderer-Geländes keine maßgeblichen Schadstoffmengen ($<0,0001\text{mg/l}$) nachweisbar sind. Somit garantiert die Behörde schadstofffreies Murgwasser unterhalb des Pfeiderer-Arealabflusses.

In der Antwort auf die Anfrage erläutert Wolfgang Hennegriff, in seiner Funktion als Leiter des Umweltamts im Landratsamt Rastatt, den Umfang und die Methoden der Messverfahren, die das reibungslose Funktionieren der Abwehrbrunnen aufzeigen. Diese Messverfahren werden seit Januar 2007 angewandt und von einem unabhängigen Sachverständigen turnusmäßig geprüft. Dem Landratsamt werden dabei jährlich Berichte zur Prüfung vorgelegt.

Zuletzt wurde im April 2018 "routinemäßig eine Untersuchung des Murgwassers sowohl im Zu- als auch im Abstrom des Pfeiderer-Geländes" durchgeführt. Die Frage von Stadtrat Peplau zielte allerdings explizit auf die Möglichkeit einer Garantie einer langfristigen und lückenlosen Überwachung des Abstroms. Zwar wird in der Antwort ausgeführt, dass „die Gefahrenabwehr durch den Betrieb der Sanierungsanlage nachweislich gewährleistet“ ist, allerdings bleibt die Frage in letzter Konsequenz dahingehend unbeantwortet, ob die angeführten Intervalle der Messungen tatsächlich eine umfassende Sicherheit garantieren.

Es bleibt somit die Frage bestehen, zu welchem Zeitpunkt im Falle des Landratsamts davon Kenntnis erhalte und mit welchen Konsequenzen rechnen sei, wenn ohne zeitnahe Kenntnis des Landratsamtes Gift in dem Antwortschreiben garantiert das Landratsamt jedoch, dass d



genau dieser Fall nicht eintreten könne, da doch die Messprogramme frühzeitig Informationen lieferten. Das Landratsamt stellt sich somit einer vollständigen Verantwortung gegenüber den Menschen und der Umwelt im Murgtal hinsichtlich einer durch Giftabfluss möglichen Umweltvergiftung.

Zudem wundert sich Stadtrat Peplau über den freundlichen Hinweis des Landratsamtes, dass der Grüne Ortsverband und der Gernsbacher Gemeinderat Hentschel bereits 2010 und 2015 Anfragen zur Pfeleidererprobelmatik an das Umweltamt gerichtet haben. "Es kommt so die Vermutung auf, dass das Amt über die gestellte Anfrage irritiert gewesen sein könnte. Aber gehören solche Anfragen der politischen Mandatsträger und Verbände nicht zu ihren im Kommunalrecht verankerten Pflichten? Ich glaube nicht, dass bei einem so brisanten und sensiblem Thema drei Anfragen in acht Jahren in irgendeiner Hinsicht zuviel des Guten wären."